

Newsletter des BSZ 02/2005 "Digitale Bibliothek" (06.09.2005)

I. SWBplus

II. OPUS

III. Elektronische Semesterapparate (ESEM)

IV. Gemeinsames Internetportal für Bibliotheken, Archive und Museen (BAM)

V. Alerting-Dienst und Recherche für den Neuerscheinungsdienst und die Reihen A und B der deutschen Nationalbibliographie

VI. Neue Teilnehmer an der digitalen Bibliothek für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken

VII. Recherche in der digitalen Bibliothek Baden-Württemberg VIII. Veranstaltungshinweis "Digitale Bibliothek"

I. SWBplus

Der Bestand der Anwendung SWBplus (http://www.bsz-bw.de/SWBplus/sp_recherche.shtml), in der Zusatzinformationen zu bibliographischen Datensätzen verwaltet werden, wächst monatlich um ca. 2.500 Dokumente. Anfang September 2005 haben BibliotheksbenutzerInnen Zugriff auf über 25.000 Zusatzinformationen. Den Hauptanteil bilden dabei Inhaltsverzeichnisse, die von Bibliotheken gescannt und ans BSZ geliefert werden.

Zunehmend wird dabei die automatische Texterkennung (OCR) der Scans von Bibliotheken übernommen, so dass in das neue Verbundsystem und in lokale OPACs, die dies ermöglichen, neben den über Urls erreichbaren PDF-Dateien auch durchsuchbare Texte integriert werden können.

Das BSZ bittet weitere Bibliotheken sich an der Erfassung von Zusatzinformationen zu beteiligen. Im Oktober wird das BSZ zu einer Sitzung einladen, um inhaltliche Schwerpunkte und technische Vorgehensweisen abzustimmen. Alle Bibliotheken, die sich schon jetzt an dem Projekt beteiligen oder daran Interesse haben, sind herzlich eingeladen. Daneben werden auch verbundübergreifend Initiativen ergriffen, Material zur Anreicherung von Bibliothekskatalogen wechselseitig zugänglich zu machen. So wurde eine XML-Schnittstelle geschaffen, über die das Bayerische SFX-System in SWBplus eine Url zu einer Zusatzinformation ermitteln kann, sofern eine solche verfügbar ist.

Auch mit dem HBZ in Köln, das derzeit Inhaltsverzeichnisse scannen lässt, werden Absprachen über eine gegenseitige Nutzung der Bestände angestrebt.

II. OPUS

Der Hochschulschriftenserver OPUS (<http://elib.uni-stuttgart.de/opus/index.php>) wurde an der Universität Stuttgart entwickelt und ist derzeit in ca. 50 Hochschulen im Einsatz. Er erlaubt die sachgerechte Publikation von elektronischen Volltexten durch ihren Autor, enthält Recherche- und Präsentationsmodule, URN-Vergabe sowie eine OAI-Schnittstelle und bindet die SWD zur Beschlagwortung ein.

Die Pflege und Weiterentwicklung ist seit Sommer 2005 schrittweise auf das BSZ übergegangen. Die bewährte Praxis der Beteiligung der Anwender bei der Festlegung von Zielen der Weiterentwicklung wird beibehalten und die UB Stuttgart dabei maßgeblich beteiligt.

Für 2005 und 2006 sind folgende Vorhaben geplant:

- " Angebot verschiedener Open-Access-Lizenzen für die Publikationen
- " Direkte Übergabe von Metadaten in den Client der Pica-Verbundsoftware
- " Erhebung der Nutzung der in OPUS eingestellten Dokumente, einschließlich ihrer Zitierhäufigkeit, um Statistiken über die Verwendung von unter Open-Access publizierten Texten zu erstellen.

III. Elektronische Semesterapparate (ESEM)

Die Elektronischen Semesterapparate (ESEM) (<http://www2.bsz-bw.de/cms/entwickl/esem/>), ein einfach zu bedienendes Werkzeug zur Verwaltung und Präsentation digitalen Lehrmaterials in einer Hochschulbibliothek, wird ab Wintersemester

2005 /2006 auch an den Universitäten Heidelberg und Chemnitz eingesetzt.

Der wachsenden Resonanz wird mit einem Anwendertreffen im Januar 2006 Rechnung getragen werden, bei dem die weiteren Ausbauziele - nach dem Vorbild der OPUS-Entwicklung - für das Werkzeug kooperativ festgelegt werden.

IV. Gemeinsames Internetportal für Bibliotheken, Archive und Museen (BAM)

Das Projekt Gemeinsames Internetportal für Bibliotheken, Archive und Museen (BAM) (<http://www.bam-portal.de>) geht ab Oktober 2005 in seine dritte Förderphase durch die DFG. Zum Landesarchiv und zu den Staatlichen Museen Baden-Württembergs treten in dieser Phase die Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin, das Bundesarchiv in Koblenz / Berlin sowie das Institut für Museumskunde als Projektpartner des BSZ bei. Das BAM-Portal hat zum Ziel, digitale Kataloge, Findmittel und Inventare aus Bibliotheken, Archiven und Museen zusammenzuführen, so dass als Erstzugang eine einheitliche und gleichzeitige Recherche nach Literatur, Archivalien und Exponaten möglich ist und dann die NutzerInnen auf die institutionseigenen Recherchesysteme hingeführt werden. Das Fernziel ist die Einbindung des BAM-Portals in den europäischen Kontext innerhalb des Aktionsplans eEurope. Das BAM-Portal wurde in den letzten Monaten auf eine vollkommen neue technische Basis gestellt. Wesentliche Komponente ist dabei die Open Source Textretrieval-Softwarebibliothek Apache-Lucene. Diese Technologie, die im Rahmen von Vascoda als Alternative zu FAST-Search diskutiert wird, zeichnet sich durch sehr gute Antwortzeiten und hohe Skalierbarkeit aus. Für das BAM-Portal wurde der SWB-Bestand bereits mit sehr ermutigenden Ergebnissen indiziert.

Lucene lässt sich leicht auf unterschiedliche Einsatzszenarien zuschneiden, so wird für das BAM-Portal die SWD als Rechercheunterstützung integriert. Die im BAM Projekt gewonnenen Erfahrungen mit der Open Source Software kann das BSZ daher in zahlreiche weitere Projekte weiter tragen und nachnutzen.

V. Alerting-Dienst und Recherche für den Neuerscheinungsdienst und die Reihen A und B der deutschen Nationalbibliographie

Das BSZ bietet seit einiger Zeit den SWB-Teilnehmerbibliotheken einen wöchentlich aktuellen und kostenlosen Lieferdienst der neuesten Titel aus den Reihen A, B und N der deutschen Nationalbibliographie an.

(1) E-Mail-Versand

FachreferentInnen und MitarbeiterInnen in den Erwerbungsabteilungen der Bibliotheken können die nach den DDC-Sachgruppen Der Deutschen Bibliothek geordneten Titeldaten bequem zu Erwerbungs Zwecken nutzen, denn die wöchentliche E-Mail enthält alle bibliographischen Daten, die für die Erwerbung benötigt werden. Um an dem E-Mailversand teilzunehmen, muss die Bibliothek die entsprechenden DNB-Reihen lizenziert haben und am SWB-Verbund teilnehmen. Die Sachgruppen, die Sie benötigen, können Sie sich anhand der Auflistung Der Deutschen

Bibliothek individuell zusammenstellen. Diese Zusammenstellung schicken Sie bitte per E-Mail an Frau Friederike Gerland (friederike.gerland@bsz-bw.de), die Ihre Daten entsprechend in den Verteiler einträgt, der Versand erfolgt immer am Freitagmorgen.

(2) Recherche

Außerdem können die Daten der Reihen A, B und N komfortabel (nach vorheriger Anmeldung und Authentifizierung) unter <http://www.digibib-bw.de/> im Verbundportal recherchiert werden. Mit der Recherche gibt es ab sofort die Möglichkeit, auch in den älteren Daten zu suchen oder die Titel mit der Merklistenfunktion weiterzuverarbeiten. Um Authentifizierungsdaten zu erhalten und wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Frau Friederike Gerland (07531-88-3040). Auf der Recherchoberfläche können Sie zusätzlich zu den üblichen Suchfeldern die Suchfelder "DDC-Klassifikation" und "WVN-Nummer" (Wochenverzeichnisnummer) auswählen und miteinander kombinieren. Auf diese Weise erhalten Sie die Titel aus der gewünschten Woche mit der gewünschten DDC-Sachgruppe.

Suchbeispiele:

DDC-Klassifikation: 100

WVN-Nummer: 05N29? (05=Jahr, N=Reihe N, 29=Woche 29, Trunkierung) findet alle Titel der Reihe N aus der 29. Woche des Jahres 2005 mit der DDC-Klassifikation 100.

DDC-Klassifikation: 670

WVN-Nummer: 04A? (findet alle Titel aus der Reihe A aus dem Jahr 2004 mit der DDC-Klassifikation 670)

VI. Neue Teilnehmer an der digitalen Bibliothek für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken

Immer mehr öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken nutzen die Vorteile und Möglichkeiten des Portals (<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/portale/>). Das BSZ installiert jetzt auch für die Stadtbibliotheken Herrenberg, Göppingen, Fellbach/Waiblingen und Friedrichshafen/Ravensburg Portale sowie weitere Portale für die Regionen Dresden, Ostsachsen, Chemnitz, Westsachsen, Freiberg, Leipzig, den Freistaat Sachsen und die Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg. Insgesamt betreut das BSZ den Aufbau und den Betrieb von derzeit 22 Portalen.

VII. Recherche in der digitalen Bibliothek Baden-Württemberg

Ab sofort steht mit dem BSZ-Verbundportal (<http://www.digibib-bw.de>) ein zusätzliches leistungsfähiges Recherchewerkzeug der digitalen Bibliothek Baden-Württemberg zur Verfügung. Es bietet dem Suchenden nicht nur die parallele Recherche in unterschiedlichen Quellen an, sondern auch die bekannte komfortable Weiterverarbeitung der Treffer mit Hilfe von Merklisten und Alerting-Diensten. Das Portal wurde ebenfalls auf Basis der Software Elektra installiert und bietet sich vor allem für eine internationale Suche in Bibliothekskatalogen an. Neben den verschiedenen Verbänden, den Nationalbibliotheken sind auch Schweizer Bibliotheken, Buchhandelsverzeichnisse und lokale Kataloge in die Recherche eingebunden. Langfristig soll das Verbundportal als zentraler Einstieg in die Entwicklungen und Projekte der digitalen Bibliothek Baden-Württemberg ausgebaut werden.

VIII. Veranstaltungshinweis "Digitale Bibliothek"

Am 08.12.2005 lädt das BSZ zu einer Tagung zum Thema "Digitale Bibliothek" nach Stuttgart ein. Zu den Themen der Veranstaltung gehören OPUS, Open Access, Portale und Suchmaschinen, Digitale Bibliothek im neuen Pica-Verbundsystem, Catalog Enrichment und

Reference Linking sowie Virtuelle Auskunft und Deutsche Internetbibliothek. Das ausführliche Programm wird im Oktober bekannt gegeben.

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) / Universität Konstanz
78457 Konstanz
Tel: 07531 - 88 2929
Fax: 07531 - 88 3703
E-Mail: zentrale@bsz-bw.de